

L 11

Ya-Mei: Oh, was für ein schöner Sonnenuntergang!

Nina: Ja, sehr schön!

Tim: Das erinnert mich an zu Hause. In meinem Dorf gibt es auch so eine Fähre und solche Sonnenuntergänge.

Nina: Jetzt bekomme ich auch Heimweh. Als ich klein war, war ich mit meinen Eltern oft auf einer Fähre.

Ya-Mei: Nina!

Nina: Hör nur, die Musik kommt mir bekannt vor!

Tim: Das ist ein Lied aus unserer Kindheit.

Nina: Das hier sieht aus wie die Heimat meiner Träume, ganz genauso. In letzter Zeit träume ich oft von meiner Familie und von zu Hause.

Tim: Lass uns das alles hier genießen! Eines Tages werden wir uns vielleicht genauso nach diesem Ort sehnen.

Nina: Ja, das werde ich sicher. Alle sind so nett!

Ya-Ku: Wenn man sich auf eine fremde Kultur einstellt, muss man vor allem Toleranz lernen. Dabei heißt, den anderen zu tolerieren, nicht unbedingt, sich selbst immer nur zurückzunehmen.

Nina: Mir bleibt gar nichts anderes übrig, als mich aus sprachlichen Gründen etwas zurückzunehmen, ich hoffe nur, dass ich bald besser Chinesisch kann.

Tim: Nur wenn man andere akzeptiert, ohne sich selbst zurückzunehmen, wird der Druck nicht zu groß.

Ya-Ku: Das stimmt.

Ya-Mei: Aber ein kulturübergreifendes Studium ist auch wirklich nicht einfach.

Nina: Na, es geht schon! Auch wenn es manchmal hart ist, es auszuhalten.

Ya-Ku: Meine arme Schönheit, schau hierher!